UNITY
CONSULTING & INNOVATION

Zukunftslabor Schlaatz_2030

Dokumentation Workshop Tag 1, Potsdam, 07. Februar 2020

Stadt Spuren

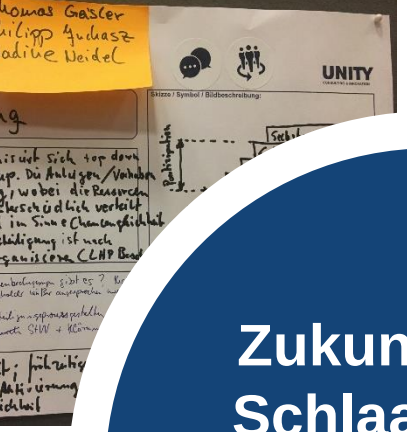
POTSDAM

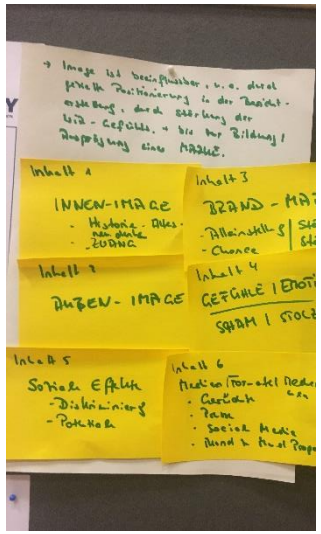
Landeshauptstadt Potsdam

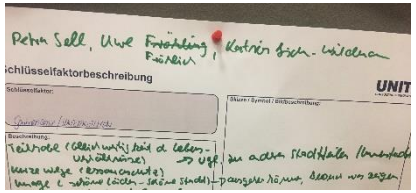
Bild: Falcon Crest

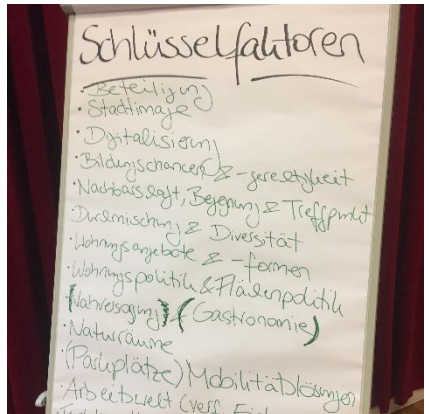
Zukunftslabor Schlaatz_2030

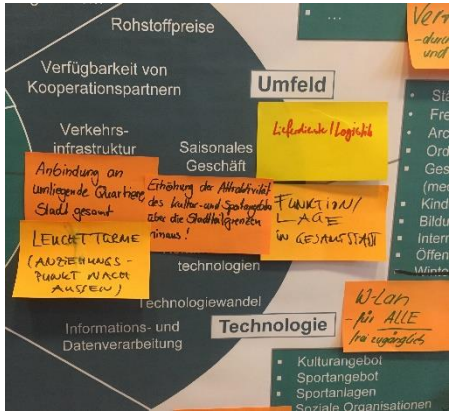
Workshop Impressionen











PROJEKT ZIELSETZUNG

TRANSPARENZ

Kontinuierlicher, gleichberechtigter und offener Austausch zwischen allen Stakeholdern und gemeinsame Zukunftsbild-Erstellung

RANDBEDINGUNGEN

Bestimmung und konsequente Beachtung der bestehenden Randbedingungen über das Projekt hinweg

ZUKUNFTSBILD

Systematische, strukturierte und vergemeinschaftete Zukunftsbild-Entwicklung als Basis für alle weiteren Handlungsfelder, Maßnahmen & Ideen

STRATEGISCHE ZIELRICHTUNG

Abgleich von Handlungsfeldern und Maßnahmen mit dem gemeinsamen Zukunftsbild als Grundlage für einen Masterplan

Projektvorgehen Zukunftslabor Schlaatz_2030

Stadt Spuren | Landeshauptstadt Potsdam | UNITY CONSULTING & INNOVATION

Workshop Tag 1

Fr 07.02.20

Einführung Szenario-Technik, Einfluss- & Schlüsselfaktoren

Workshop Tag 2

Do 13.02.20

Vorstellung Projektionenbildung, Zukunftsprojektionen & Szenarien

Konsistenz-analyse

Mi 26.02.20

Workshop Tag 3

Sa 29.02.20

Auswahl Referenzszenario, strategische Zielrichtung & Masterplan

Programm

„Zukunftslabor Schlaatz_2030“

Im **Bürgerhaus am Schlaatz**, Schilfhof 28

Ansprechpartner Mitarbeiterin des Arbeitskreises **Stadt***Spuren*:
Josephine.Braun@projektkommunikation.com **I** Tel.:0331 / 20 196 16

Programm

„Zukunftslabor Schlaatz_2030“

Tag 1 am 07.02.2020

09:00-09:45 Uhr	**Begrüßung & Standpunktfeststellung**
09:45-10:30 Uhr	**Einführung & Praxisbeispiel**
10:30 -10:45 Uhr	Kaffeepause
10:45 **-12:45 Uhr**	**Vorstellung & Definition von Einflussfaktoren**
12:45- 13:45 Uhr	Mittagspause
13:45- 15:15 Uhr	**Auswahl & Beschreibung der Schlüsselfaktoren**
15:30-15:45 Uhr	Kaffeepause
15:45-17:00 Uhr	**Beschreibung der Schlüsselfaktoren**
17:00 Uhr	Ende

Das Umfeld verändert sich rasant!

Arbeitslosigkeit
Gleichberechtigung
ÖPNV
Bildung
Demographie
Datenschutz
Stadtimage
Networking
Teilhabechancen
Gewerbestruktur
Content Commerce
Städtebau
Energiegewinnung
Lebensqualität
Einkommensverteilung
Verkehr
Revitalisierung
Diskriminierung
Haushaltsgröße
Freizeitangebot
Wirtschaftsentwicklung
Nachhaltigkeit
Klimawandel
Barrierefreiheit

Wir sind Einflüssen aus verschiedensten Bereichen ausgesetzt!

Wie schaffen wir es, von Informationen über die Zukunft zu profitieren?

4

Ableiten von Entscheidungen

Die Erkenntnisse müssen in Entscheidungen einfließen.

3

Interpretation der Konsequenzen

Die Konsequenzen für den Stadtteil müssen von den Entwicklungen abgeleitet und die daraus resultierenden Chancen und Risiken berücksichtigt werden.

2

Identifizieren der relevanten Veränderungen

Entwicklungen mit einem großen Einfluss auf den Stadtteil müssen beobachtet werden.
Auch Innovationen außerhalb des direkten Umfelds können von großer Bedeutung sein.

1

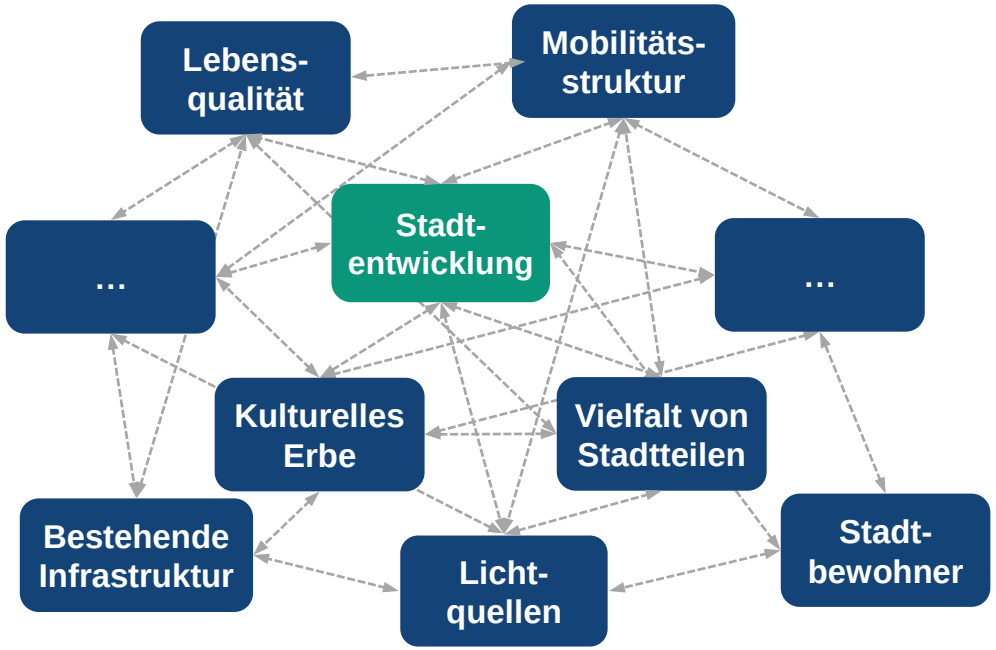
Akzeptanz des sich ändernden Umfelds

Wir müssen die Dynamik und die Veränderungen des Umfelds beobachten.
Dennoch werden kritische Entwicklungen häufig ignoriert (Abwehrmechanismus).

© UNITY

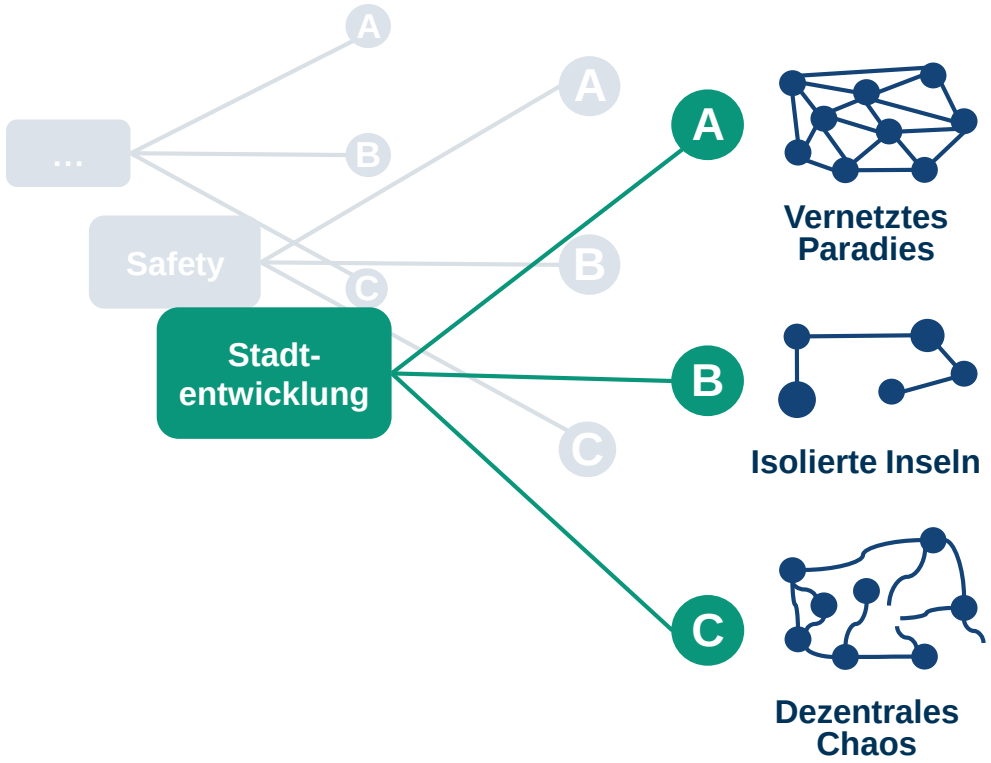
Grundprinzip der Szenario-Technik

VERNETZTES DENKEN



Wir betrachten Wechselwirkungen von Einflussfaktoren im vernetzten System.

MULTIPLE ZUKÜNFTE



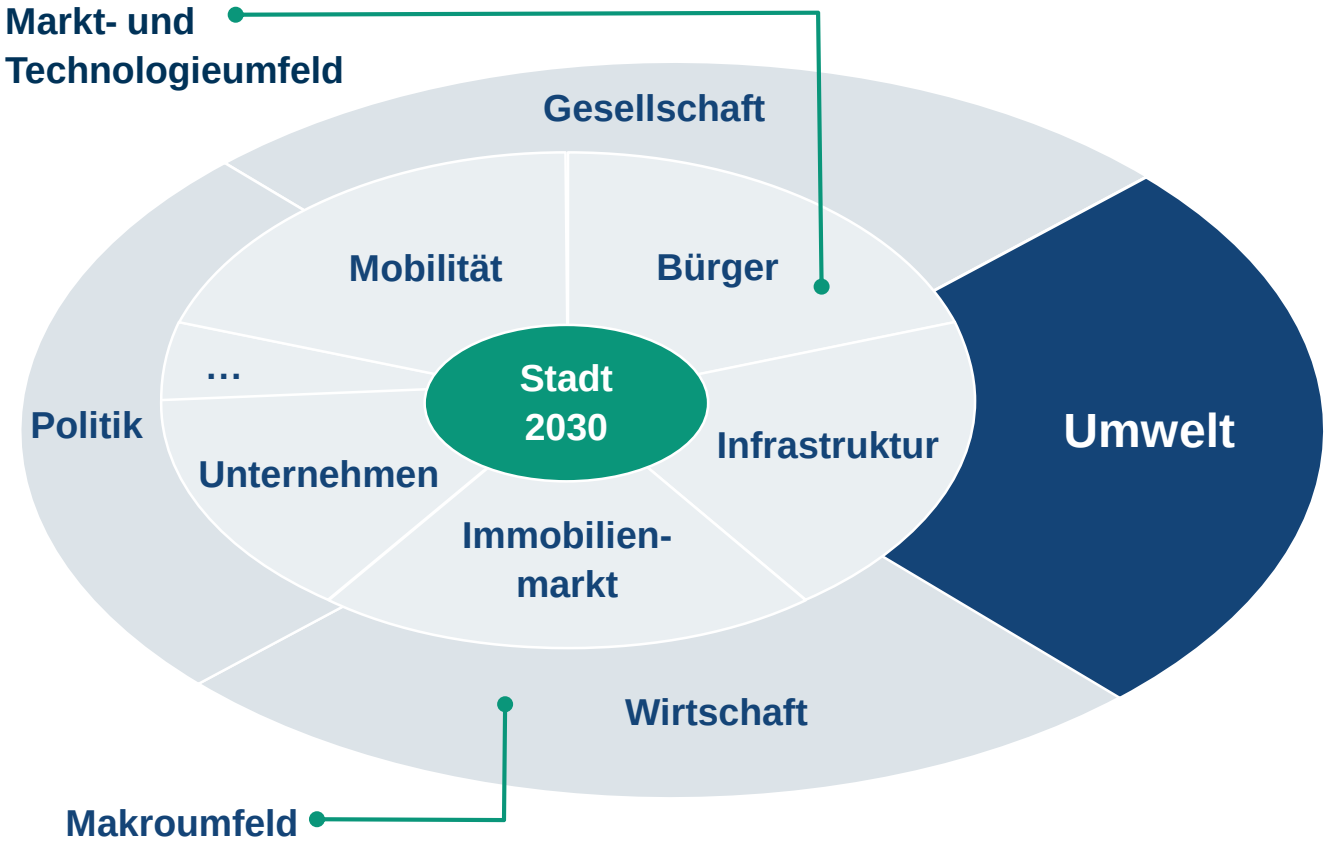
heute → weit entfernte Zukunft

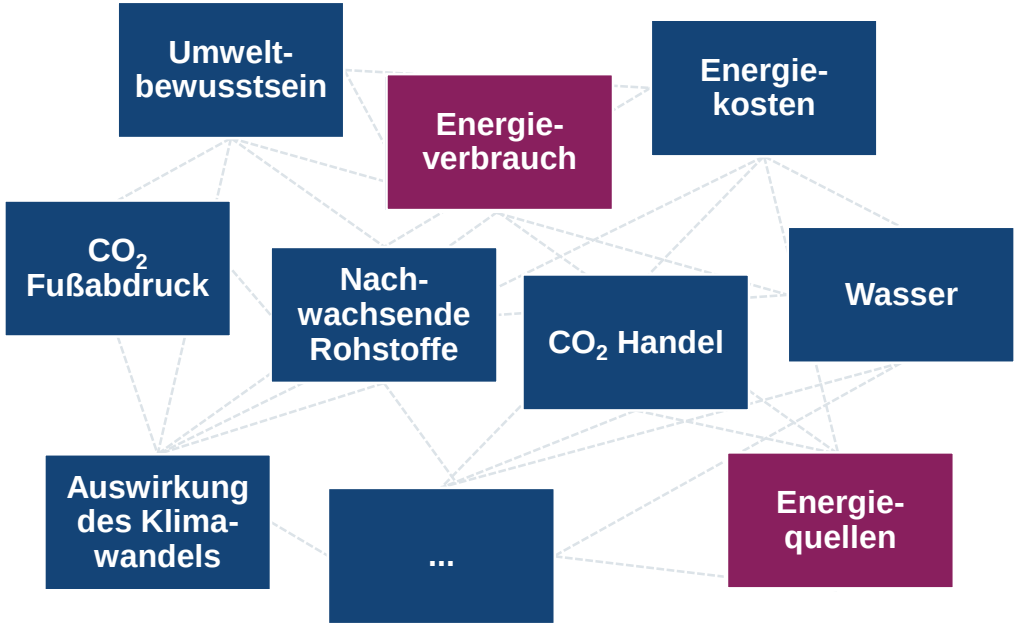
Wir sind in der Lage mehr als eine zukünftige Entwicklung vorauszudenken.

Festlegung der Schlüsselfaktoren

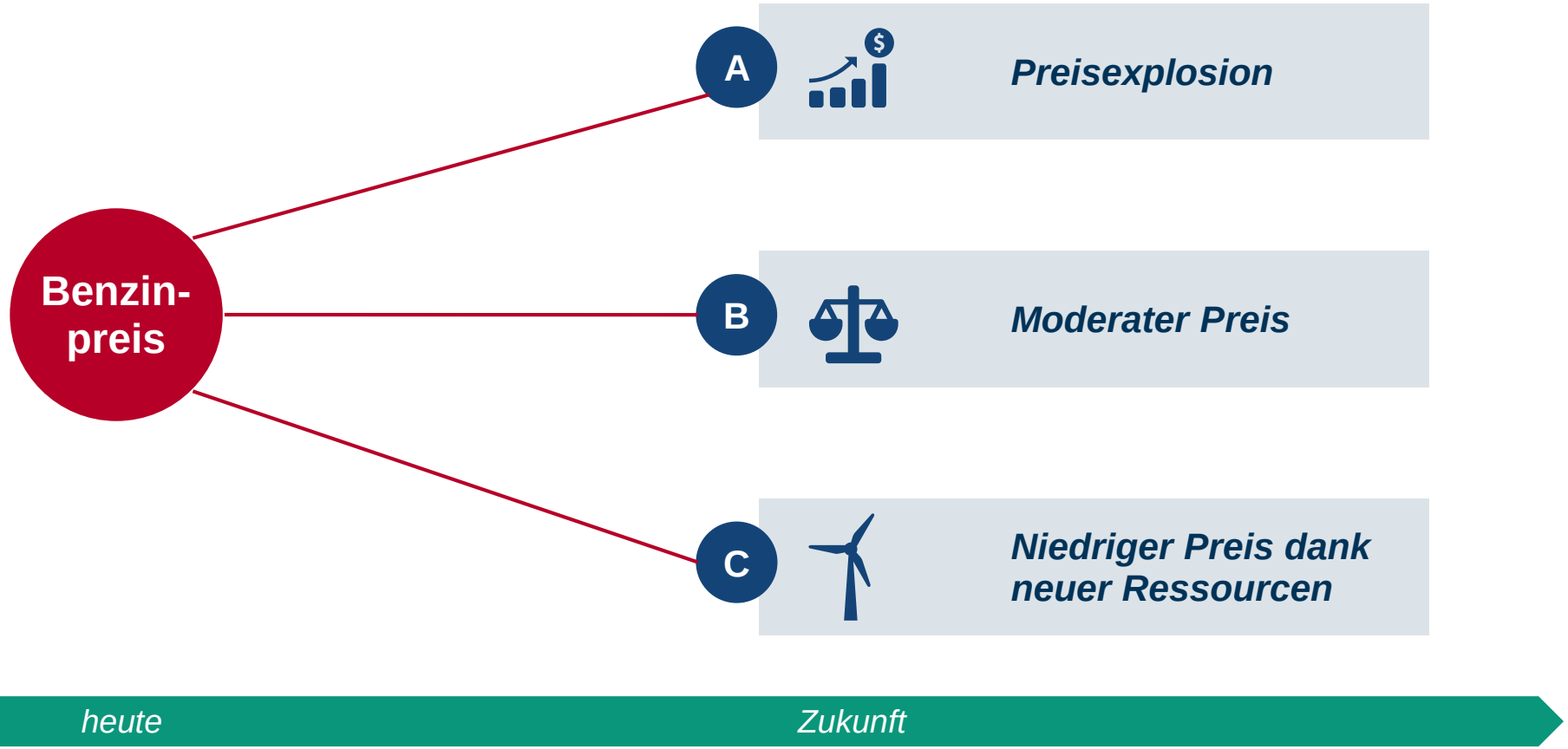
Definition von **Einflussbereichen**

Auswahl der **Schlüsselfaktoren** aus den Einflussfaktoren





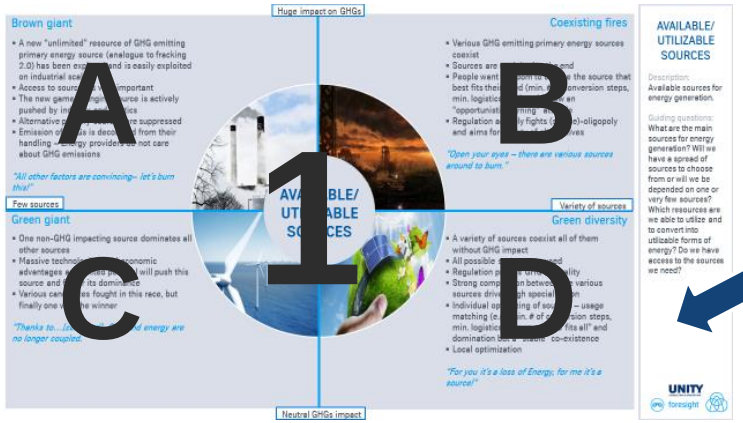
Beschreibung von Zukunftsprojektionen

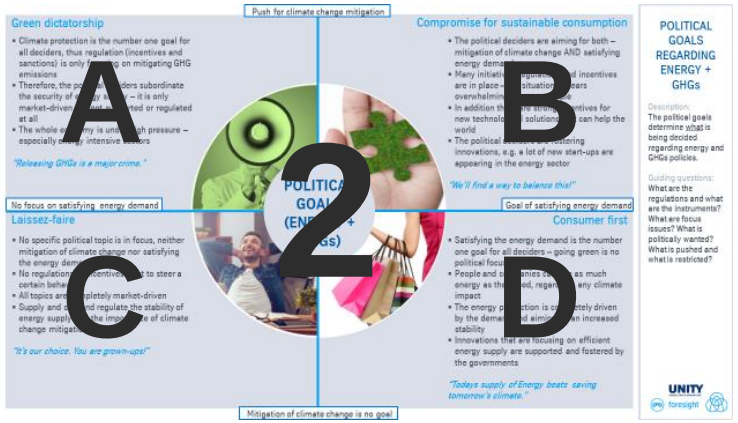


Für jeden Schlüsselfaktor werden 3-4 mögliche alternative Zukünfte (Projektionen) beschrieben.

Konsistenzanalyse zwischen den Projektionen

Beispiel





Konsistenzwert

1 = absolut inkonsistent

2 = teilweise inkonsistent

3 = neutral

4 = förderlich

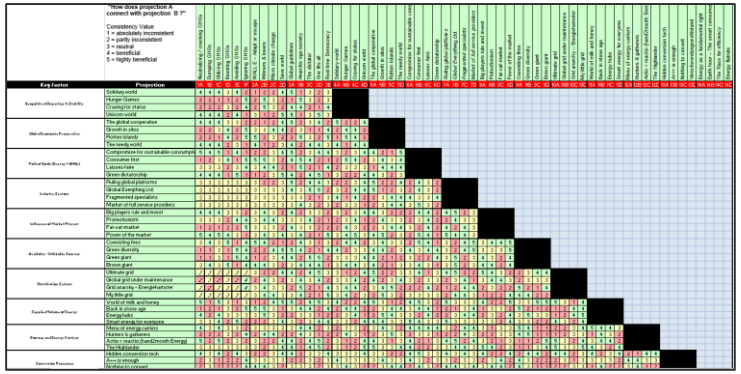
5 = sehr förderlich

Projektion 1B
vs.
Projektion 2D

✓ → 5

Projektion 1B
vs.
Projektion 2A

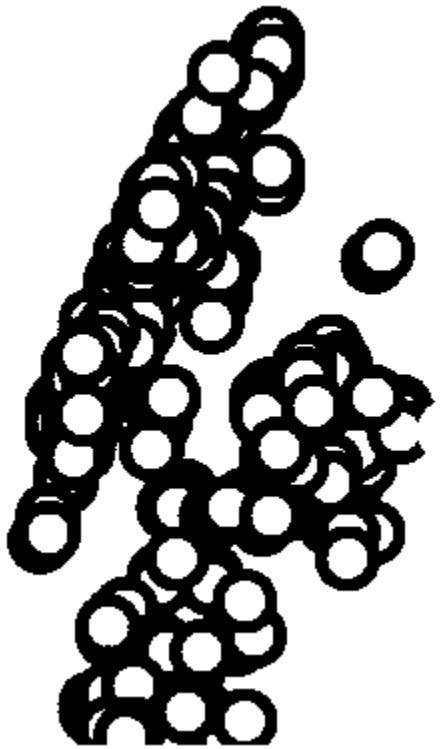
✗ → 1



Die Konsistenzanalyse bildet die Grundlage für die Berechnung der Rohszenarien

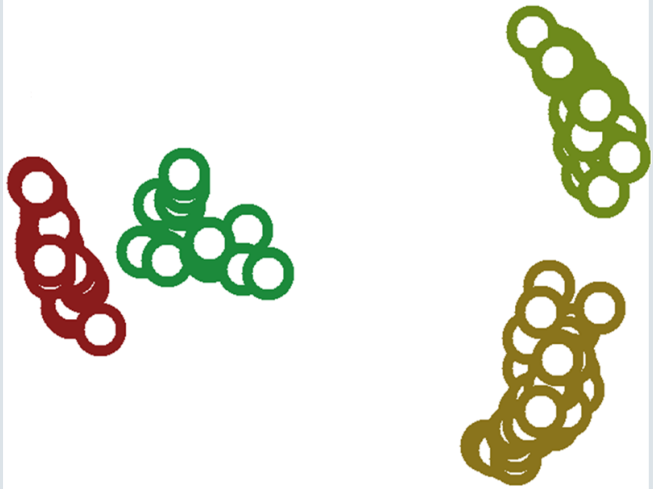
Bündelung der Projektionen zu den Szenarien

Beispiel



Alle Szenarien auf Basis der Konsistenzanalyse

Geclusterte, hochkonsistente Szenariobündel mit Überlappungen



Differenzierte und hochkonsistente Szenarienbündel

Millionen von Szenariobündeln (=14 konsistente Projektionen) sind in diesem Diagramm zugeordnet.
Der Abstand zwischen den Bündeln zeigt die kontextuellen Unterschiede der Szenarien an.

Rezept für 4 Szenarien

sichert eine Differenzierung aber fast keinen Informationsverlust

Beispiel

			Szenario 1	Szenario 2	Szenario 3	Szenario 4
Ecology	Handling of GHGs	Neutralizing cracking GHGs	77	7	0	0
		Boosting GHGs	0	62	0	0
		Dumping GHGs	0	0	0	22
		Utilizing GHGs	0	30	0	0
		Avoiding GHGs	22	0	0	0
		Ignoring GHGs	0	0	100	77
	Speed and Impact	WALL-E – Adapt or escape	0	9	35	0
		Winners and losers	0	90	57	0
		Micro climate change	4	0	6	44
		Save world	95	0	0	55
Politics	Political Decision	Global guidelines	91	0	0	84
		Anarchic ego-society	0	90	77	0
		The dictator	6	0	2	0
		One fits all	0	0	0	15
		Real time Democracy	2	9	22	0
	Geopolitical	Solidary world	6	0	0	88
		Hunger Games	0	0	77	0
		Craving for status	0	100	22	11
		Unicorn world	93	0	0	0
Economy	Global Economic	The global cooperative	93	0	0	55
		Growth in silos	0	90	20	0
		Rotten Islands	0	9	80	0
		The needy world	6	0	0	44
Politics	Polical Goals	Compromise for sustainable	97	0	0	0
		Consumer first	0	74	15	100
		Laissez-faire	0	25	84	0
		Green dictatorship	2	0	0	0
Economy	Industry Sectors	Ruling global platforms	16	7	0	70
		Global Everything Ltd.	77	0	0	23
		Fragmented specialists	6	38	6	0
		Market of full service providers	0	54	93	5

Economy	Influence of	Big players rule and invest	85	0	0	100
		Protectionism	0	0	22	0
		Fat-cat-market	0	0	77	0
		Power of the market	14	100	0	0
Energy Value Chain	Available -	Coexisting fires	0	100	93	0
		Green diversity	0	0	6	64
		Green giant	22	0	0	17
		Brown giant	77	0	0	17
	Distribution	Ultimate grid	95	0	0	100
		Global grid under maintenance	4	1	0	0
		Grid anarchy – Energiehamster	0	18	75	0
		My little grid	0	80	24	0
	Supplied Volume	World of milk and honey	48	14	0	100
		Back in stone age	0	7	97	0
		Energy hubs	0	74	2	0
		Smart energy for everyone	51	3	0	0
	Storage and	Menu of energy carriers	0	94	40	64
		Hunters and gatherers	0	5	60	0
		Actio equals reactio (hand2mouth	14	0	0	0
		The Highlander	85	0	0	35
	Conversion	Hidden conversion tech	85	5	0	11
		A triple plus is enough	4	7	0	0
		Nothing to convert	0	1	100	0
		Verschwendungswohlstand	10	85	0	88
	Consumption	Energy as a fundamental right	46	70	0	17
		Earth hour – The smart consumer	28	0	0	0
		The Race for efficiency	0	0	82	0
		Energy flatrate	24	29	17	82

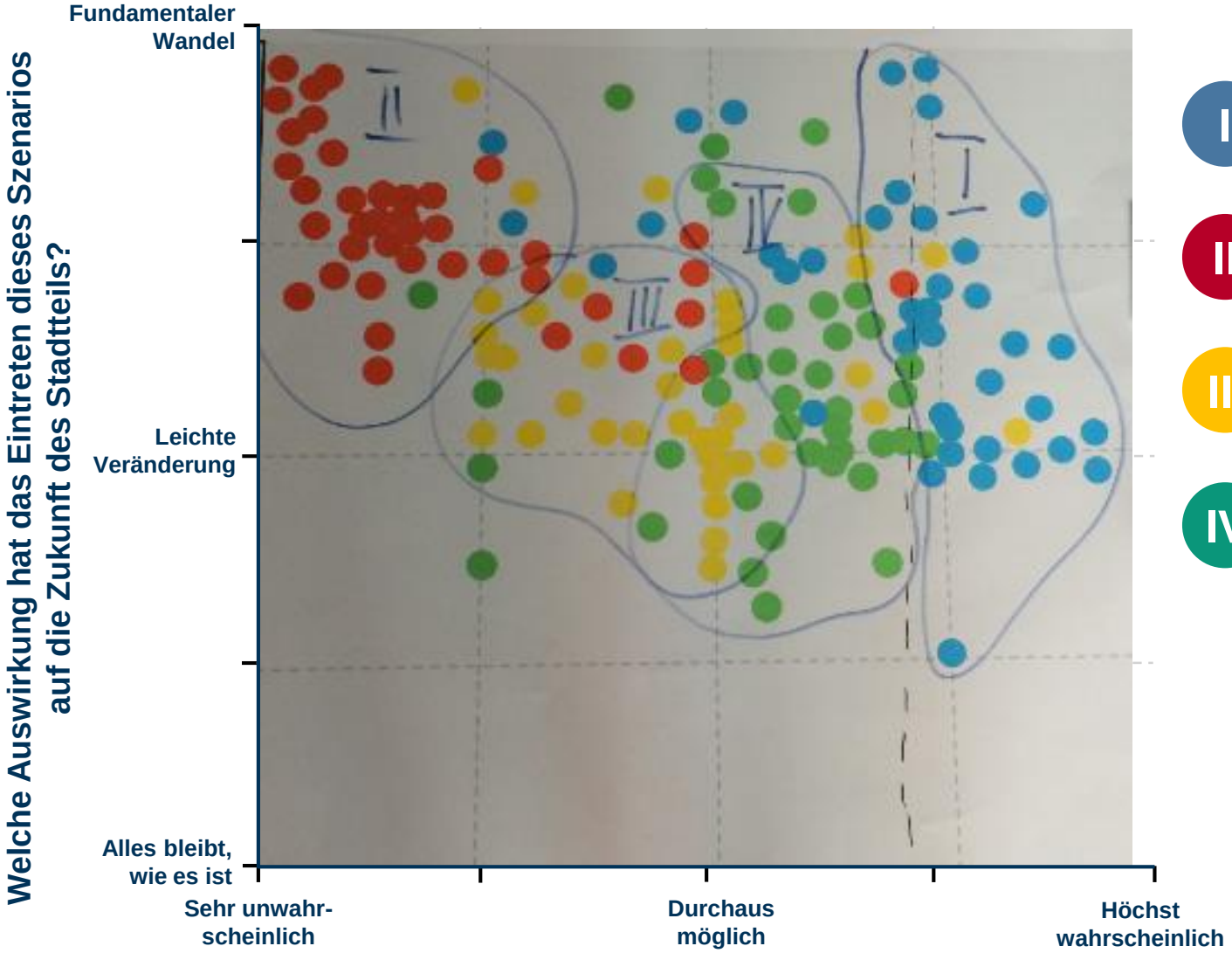
Included in scenario

Possibly 2 projections

Auswahl eines Referenzszenarios

Bewertung der Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeit

Beispiel



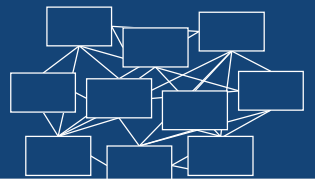
- I Szenario 1
- II Szenario 2
- III Szenario 3
- IV Szenario 4

Szenario-Technik

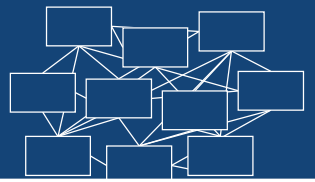
Beschreibung möglicher Zukünfte in sechs Phasen

Stadt Spuren | Landeshauptstadt Potsdam | UNITY CONSULTING & INNOVATION

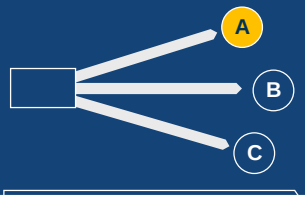
1 Sammlung von Einflussfaktoren



2 Auswahl der Schlüsselfaktoren



3 Beschreibung von Zukunftsprojektionen



Workshop Tag 1

Sammlung von Faktoren (80-100) aus dem regionalen und globalen Umfeld, die Einfluss auf die Entwicklung des Stadtteils haben.

Auswahl der Faktoren mit dem stärksten Einfluss auf den Stadtteil (ca. 12 Schlüsselfaktoren).

Workshop Tag 2

Beschreiben von 3-4 möglichen zukünftigen Entwicklungen (Projektionen) je Schlüsselfaktor.

4 Erstellung konsistenter Szenarien

5 Analyse möglicher Auswirkungen

6 Filtern von Maßnahmen

Zwischen den Workshops

Erstellung konsistenter Zukunftsszenarien auf Basis der beschriebenen Projektionen.

Workshop Tag 3

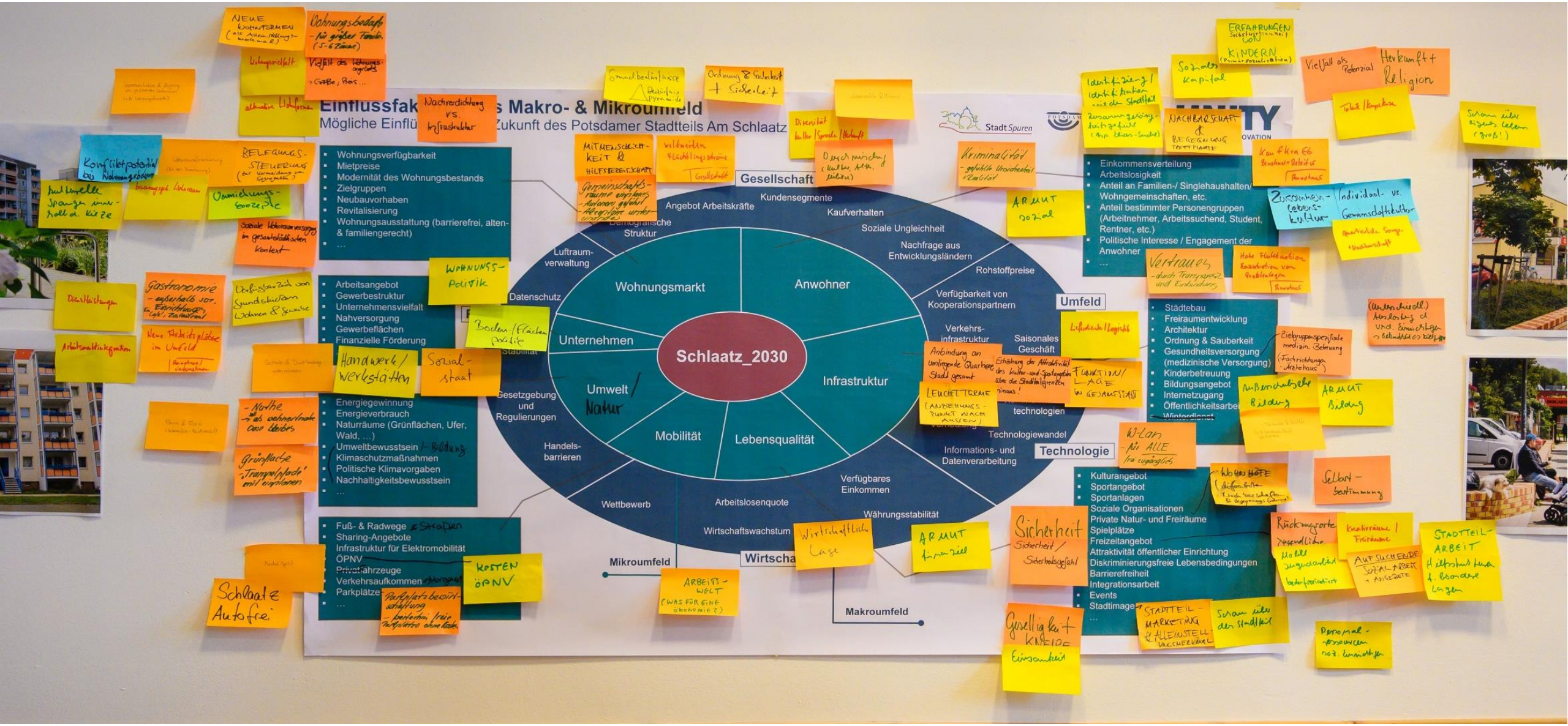
Beantworten die Fragen:
Wie werden die Szenarien den Stadtteil beeinflussen?
Welche Chancen und Risiken ergeben sich daraus?

Auf Basis der Auswirkungsanalyse werden strategische Handlungs-optionen gefiltert und in Form von Zielrichtungen für den Masterplan zeitlich angeordnet.

EINFLUSSFAKTOREN

Einflussfaktoren aus Makro- & Mikroumfeld

Einflussbereiche für die Zukunft des Potsdamer Stadtteils Am Schlaatz



Einflussfaktoren aus Makro- & Mikroumfeld

Einflussbereiche für die Zukunft des Potsdamer Stadtteils Am Schlaatz

Einflussfaktoren aus Makroumfeld

Mögliche Einflüsse auf die Zukunft des Potsdamer Stadtteils Am Schlaatz

Gesellschaft

- Demografische Struktur
- Angebot Arbeitskräfte
- Kundensegmente
- Kaufverhalten
- Soziale Ungleichheit
- Nachfrage aus Entwicklungsländern
- Grundbedürfnisse (Bedürfnispyramide)
- Ordnung & Sauberkeit + Sicherheit
- Mitmenschlichkeit & Hilfsbereitschaft
- Gemeinschaftsräume einplanen (autonom geführt, Akzeptanz untereinander)
- Weltweite Flüchtlingsströme
- Diversität (Kultur, Sprache, Herkunft) / Durchmischung
- Lebensstile & Milieus
- Kriminalität – gefühlte Unsicherheit vs. Realität
- Armut sozial

Schlüsselfaktor:
Diversität & Durchmischung

Umfeld

- Rohstoffpreise
- Verfügbarkeit von Kooperationspartnern
- Verkehrsinfrastruktur
- Saisonales Geschäft
- Anbindung an umliegende Quartiere, Stadt gesamt
- Leuchttürme (Anziehungspunkt nach außen)
- Erhöhung der Attraktivität des Kultur- und Sportangebots über die Stadtteilgrenzen hinaus
- Funktion / Lage in Gesamtstadt
- Lieferdienste / Logistik

Schlüsselfaktor:
Funktion / Lage in Gesamtstadt

Technologie

- Technische Infrastruktur
- Kommunikationstechnologien
- Technologiewandel
- Informations- und Datenverarbeitung
- Digitalisierung

Schlüsselfaktor:
Digitalisierung

Wirtschaft

- Wettbewerb
- Arbeitslosenquote
- Wirtschaftswachstum
- Verfügbares Einkommen
- Währungsstabilität
- Arbeitswelt (Was für eine Ökonomie)
- Wirtschaftliche Lage
- Armut finanziell

Schlüsselfaktor:
Arbeitswelt
(Verfügbares Einkommen)

Politik

- Luftraumverwaltung
- Datenschutz
- Politische Stabilität
- Gesetzgebung und Regulierungen
- Handelsbarrieren
- Sozialstaat
- Wohnungspolitik
- Boden-/ Flächenpolitik

Schlüsselfaktor:
Wohnungs- und Flächenpolitik

Einflussfaktoren aus Mikroumfeld

Mögliche Einflüsse auf die Zukunft des Potsdamer Stadtteils Am Schlaatz

Wohnungsmarkt

- Wohnungsverfügbarkeit
- Mietpreise
- Modernität des Wohnungsbestands
- Zielgruppen
- Neubauvorhaben
- Revitalisierung
- Wohnungsausstattung (barrierefrei, alten- & familiengerecht)
- Neue Wohnformen (als Alleinstellungsmerkmal)
- Wohnungsbedarfe – für größere Familien (5-6 Räume)
- Wohnungsvielfalt / Vielfalte des Wohnungsangebots → Größe, Preis, etc.
- Kommunikation & Zugang zu passenden Wohnraum (z.B. Wohnungstausch)
- Belegungssteuerung (zur Vermeidung von Segregation)
- Konfliktpotential bei Wohnungsbelegung / kulturelle Spannungen innerhalb d. Kieze
- Wohnfinanzierung (Art der Finanzierung)
- Benennungsgeb. Wohnraum
- Soziale Wohnungsversorgung im gesamtstädtischen Kontext
- Nachverdichtung vs. Infrastruktur

Schlüsselfaktor:
Wohnungsangebote und -formen

Anwohner

- Einkommensverteilung
- Arbeitslosigkeit
- Anteil an Familien-/ Singlehaushalten/ Wohngemeinschaften, etc.
- Anteil bestimmter Personengruppen (Arbeitnehmer, Arbeitssuchend, Student, Rentner, etc.)
- Politische Interesse / Engagement der Anwohner
- Identifizierung/ Identifikation mit dem Stadtteil / Zusammengehörigkeitsgefühl (Bsp. Elias-Suche)
- Soziales Kapital
- Erfahrungen (Selbstwirksamkeit) von Kindern (Primärsozialisation)
- Nachbarschaft & Begegnung Treffpunkte
- Vielfalt als Potential / Talente, Kompetenzen / Herkunft, Religion
- Scham über eigenes Leben im Schlaatz
- Kaufkraft Bewohner & Arbeiter
- Zusammenlebenskultur (Individual- vs. Gemeinschaftskultur) / quartierliche Sorge + Nachbarschaft
- Hohe Fluktuation, Konzentration von Problemlagen
- Vertrauen – durch Transparenz und Einbindung

Schlüsselfaktor:
Nachbarschaft, Begegnung & Treffpunkte

Infrastruktur

- Städtebau
- Freiraumentwicklung
- Architektur
- Ordnung & Sauberkeit
- Gesundheitsversorgung (medizinische Versorgung)
- Zielgruppenspezifische medizinische Betreuung
- Kinderbetreuung
- Bildungsangebot
- Außerschulische Bildung
- Bildungschancen- & gerechtigkeit
- Teilhabe & Kultur (z.B. Vereinskultur)
- Internetzugang
- Öffentlichkeitsarbeit
- (unterschiedliche) Auslastung der verschieden Einrichtungen → Bekanntheit <-> Zielgruppe

Schlüsselfaktor:
Bildungschance und -gerechtigkeit

Lebensqualität

- Kulturangebot
- Sportangebot
- Sportanlagen
- Soziale Organisationen
- Private Natur- und Freiräume
- Wohnhöfe (differenzierte Nachbarschaften & Begegnungsförderung)
- Spielplätze
- Freizeitangebot
- Rückzugsorte für Jugendliche
- Mobile Jugendarbeit bedarfsorientiert / Aufsuchende Sozialarbeit + Angebote
- Kreativräume/ Freiräume
- Stadtteilarbeit
- Hilfsstrukturen für besondere Lagen
- Attraktivität öffentlicher Einrichtung
- Diskriminierungsfreie Lebensbedingungen
- Barrierefreiheit
- Integrationsarbeit
- Events
- Stadtimage
- Stadtteilmarketing & Alleinstellungsmerkmal
- Scham über den Schlaatz
- Sicherheit / Sicherheitsgefühl
- Geselligkeit vs. Einsamkeit
- Personalressourcen sozialer Einrichtungen

Schlüsselfaktor:
Stadtteilimage

Einflussfaktoren aus Mikroumfeld

Mögliche Einflüsse auf die Zukunft des Potsdamer Stadtteils Am Schlaatz

Mobilität

- Fuß- & Radwege und Straßen
- Sharing-Angebote
- Infrastruktur für Elektromobilität
- ÖPNV / Kosten
- (Privat-)Fahrzeuge
- Verkehrsaufkommen / -management
- Parkplätze / Parkplatzbewirtschaftung – weiterhin freie Parkplätze ohne Kosten
- Modal Split
- Schlaatz Autofrei

Schlüsselfaktor: Mobilitätslösungen

Umwelt / Natur

- Energiegewinnung
- Energieverbrauch
- Naturräume (Grünflächen, Ufer, Wald, …)
- Umwelt- und Nachhaltigkeitsbewusstsein
- Umweltbildung
- Klimaschutzmaßnahmen
- Politische Klimavorgaben
- Fauna & Flora (Artenvielfalt + Biodiversität)
- Nuthe → soll als wohnortnahe Oase bleiben
- Grünfläche – Trampelpfade mit einplanen

Schlüsselfaktor: Naturräume

Unternehmen

- Arbeitsangebot
- Gewerbestruktur
- Unternehmensvielfalt
- Nahversorgung
- Gewerbeflächen
- Finanzielle Förderung
- Soziale- und Dienstleistungsunternehmen
- Arbeitsmarktintegration
- Gastronomie – außerhalb soz. Einrichtungen (Eis-Café, Restaurant)
- Neue Arbeitsplätze im Umfeld
- Verfügbarkeit von Grundstücken für Wohnen und Gewerbe
- Handwerk/ Werkstätten

Schlüsselfaktor: Nahversorgung (Gastronomie)

SCHLÜSSELFAKTOREN

Schlüsselfaktorbeschreibung

Schlüsselfaktor:

Arbeitswelt (Verfügbares Einkommen)

Name:

Carolin Bormann

Beschreibung:

Unter Arbeitswelt versteht man den Bereich, in dem man Einkommen generieren kann. Entscheidend sein können die Entfernung, die Arbeitszeit, das Arbeitsplatzangebot sowie die Flexibilität der Arbeit und Form des Arbeitsverhältnisses (Teilzeit, Schichtarbeit).

Skizze / Symbol / Bildbeschreibung:

Leitfragen:

- Wie hoch ist das Einkommen?
- Wo wird gearbeitet?
- Wie lange wird gearbeitet?
- Wie viele Stunden werden gearbeitet?
- Was wird gearbeitet?
- Wie wichtig ist die Arbeit?
- Wie flexibel ist die Arbeit?
- In welcher Form wird gearbeitet?

Schlüsselfaktorbeschreibung

Schlüsselfaktor:

Beteiligung

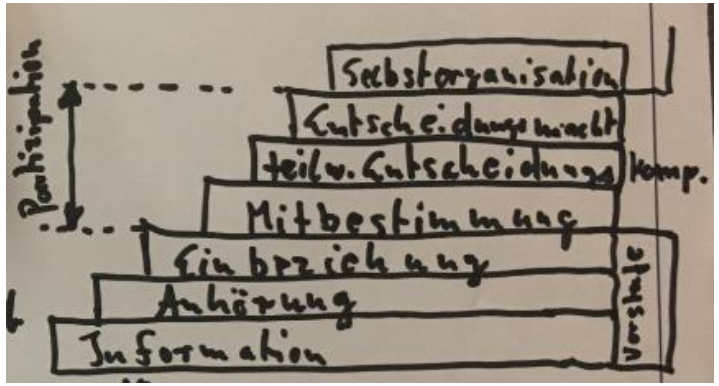
Name:

Thomas Geisler, Philipp Juhász, Nadine Neidel

Beschreibung:

Beteiligung organisiert sich Top-Down sowie Bottom-Up. Die Anliegen/Vorhaben sind gleichwertig, wobei die Ressourcen zur Beteiligung unterschiedlich verteilt sind. Diese sind im Sinne der Chancengleichheit auszugleichen. Beteiligung ist nach Grundsätzen zu organisieren (LHP Beschlusslage). Verbindlichkeit; frühzeitige Einbeziehung; Informationsbereitstellung; Kommunikation; Aktivierung; Anerkennung/Wertschätzung; Chancengleichheit.

Skizze / Symbol / Bildbeschreibung:



Leitfragen:

Vorklärung:

- Welche Rahmenbedingungen gibt es?
- Welche Rahmenlinien, Beschlüsse, Verordnungen und Satzungen gibt es?
- Welche Stakeholder müssen angesprochen werden?

Phase-0:

- Wie wollen wir den Beteiligungsprozess gestalten (Phasen, Feedback, Verbindlichkeit, Einbeziehung der Politik)?
- Prozessbeschluss durch StW und Klärung der Zuständigkeiten
- Ressourcen für den Prozess

Schlüsselfaktorbeschreibung

Schlüsselfaktor:

Funktion und Lage in Potsdam

Name:

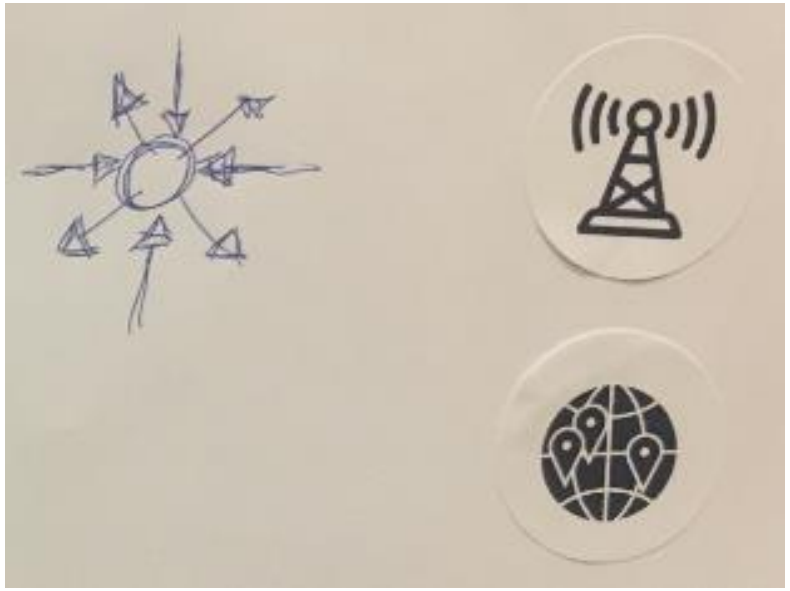
Carsten Hagenau, Uwe Hackmann

Beschreibung:

Die Leistungen des Schlaatzes in den Bereichen Wohnungsversorgung, Integration (soziales & kulturelles), Infrastrukturelle Versorgung und Selbstverständnis der Potsdamerinnen und Potsdamer.

Faktor beschreibt Stadträume, Anbindung des Schlaatzes an Nachbarstadtteile, seine landschaftsräumlichen Beziehungen, die Verkehrsanbindung und die funktionalen Verflechtungen des Stadtteils und der Gesamtstadt.

Skizze / Symbol / Bildbeschreibung:



Leitfragen:

- Was leistet der Schlaatz für die Potsdamerinnen und Potsdamer?
- Was leistet der Schlaatz, was andere nicht leisten?
- Worin bestehen aktuell/zukünftig die Qualitäten der Lage des Stadtteils?
- Welche funktionalen Verflechtungen bestehen und wie sind die zu bewerten?
- Welche sollten zukünftig entwickelt werden?
- Welche Angebote der Infrastruktur (Leuchttürme) würden für die Entwicklung des Schlaatzes nützlich sein?

Schlüsselfaktorbeschreibung

Schlüsselfaktor:

Boden-/Wohnungspolitik

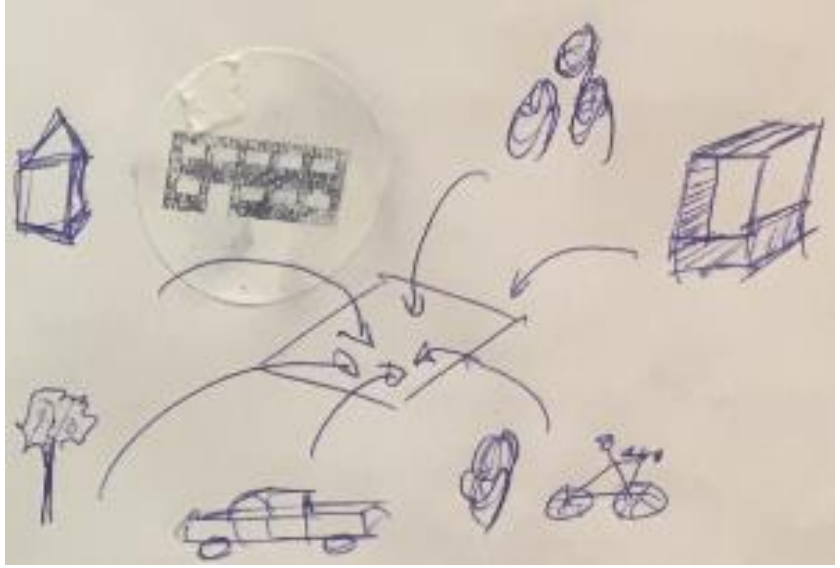
Name:

Jörn-M. Westphal, Andre Schwarz

Beschreibung:

Maßnahmen zur langfristigen Steuerung der Nutzung und Verteilung des Bodens im Sinne des Ausgleichs unterschiedlicher Nutzungen (insbesondere Wohnen + Gewerbe) und eines ausgewogenen Anteils an Belegungsrechten.

Skizze / Symbol / Bildbeschreibung:



Leitfragen:

- Erhalt des Status Quo vorhandener Flächen oder Schaffung von Potentialen für bedarfsgerechte Ergänzungen von Wohnen und Gewerbe?
- Wohnungspolitische Strategie zur Schaffung bzw. Erhalt kommender Belegungsrechte und Verteilung (Stadtteil/Gesamtstadt)

Schlüsselfaktorbeschreibung

Schlüsselfaktor:

Digitalisierung

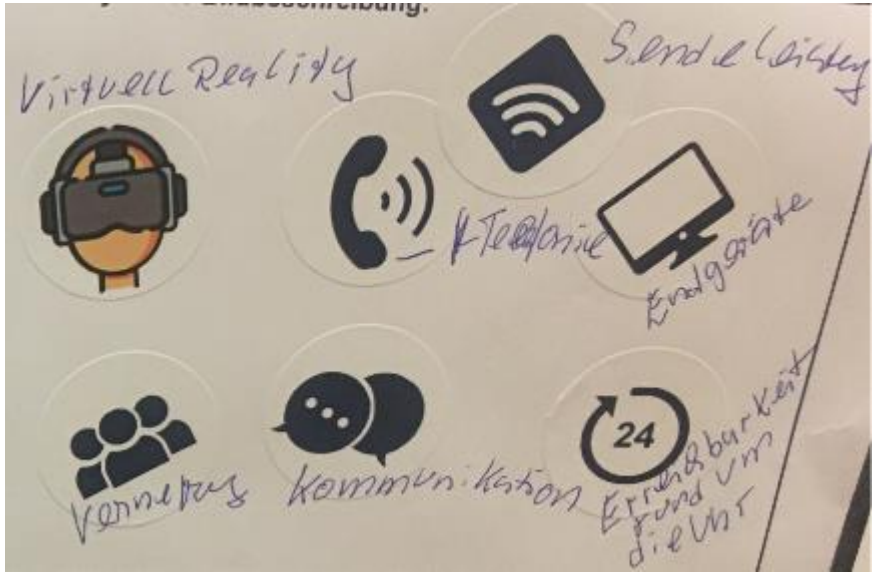
Name:

Andreas Dietrich, Martina Wilczynski, Katja Braune

Beschreibung:

Digitalisierung ist der Wandel von traditionellen/analogen Produkten, Dienstleistungen und Prozessen hin zu einer global vernetzten, auf Informations- & Kommunikationstechnologie beruhenden Gesellschaftsordnung.

Skizze / Symbol / Bildbeschreibung:



Leitfragen:

- Wer profitiert von der Digitalisierung und wer wird abgehängt?
- Wie kann Digitalisierung Städte lebenswerter machen?
- Wie unterstützt die Digitalisierung im Alltag?
- Wie beeinflusst Digitalisierung unser Freizeitverhalten?

Schlüsselfaktorbeschreibung

Schlüsselfaktor:

Gastronomie / Unternehmen

Name:

Petra Sell, Uwe Fröhlich, Katrin Binschus-Wiedemann

Beschreibung:

- Teilhabe (Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse) → Vergleich zu anderen Stadtteilen/Gesamtstadt
- Kurze Wege (Ressourcenschutz)
- Umlage(schöne Läden, schöne Stadt) → Möglichkeit auszugehen; Möglichkeit Besuchern etwas zu zeigen
- Teil der Lebenskultur/Lebensorts (Kaffeehauskultur)

Skizze / Symbol / Bildbeschreibung:

Leitfragen:

- Öffentlich geförderte Angebote (NBH) vs. Gewerbliche Angebote (Gastronomie, Sozialkaufhaus, Kultur, Bildung)?

Schlüsselfaktorbeschreibung

Schlüsselfaktor:

Durchmischung & Diversität (1)

Name:

Dominique Vier, Jörn-M. Westphal

Beschreibung:

Definition: Diversität bedeutet Vielfalt von Menschen + Lebensformen und zielt auf Anerkennung und Wertschätzung aller Menschen ab.

1. Diversität beschreibt die Ausprägung der Toleranzkultur des Menschen im Stadtteil und wie das Zusammenleben im Facettenreichtum der Unterschiedlichkeiten gestaltet wird.
2. Diversität + Inklusion ist nur dann erfolgreich, wenn Menschen durch die Zusammenarbeit aller Akteure (z.B. Organisationen, vereine, usw.) aufgesucht, angesprochen, unterstützt und begleitet werden. Hier spielen insbesondere Elemente wie aufsuchende Sozialarbeit und Ehrenamt bedeutsame Rollen.

Skizze / Symbol / Bildbeschreibung:

Leitfragen:

- Gibt es eine Kultur zur Förderung der Diversität?
- Welche Organisation(en)/Zusammenarbeit brauchen wir für erfolgreiche Inklusion?
- Wie entwickelt sich die Durchmischung im Schlaatz?
- In welchen Dimensionen kann Diversität auftreten?

Schlüsselfaktorbeschreibung

Schlüsselfaktor:

Durchmischung & Diversität (2)

Name:

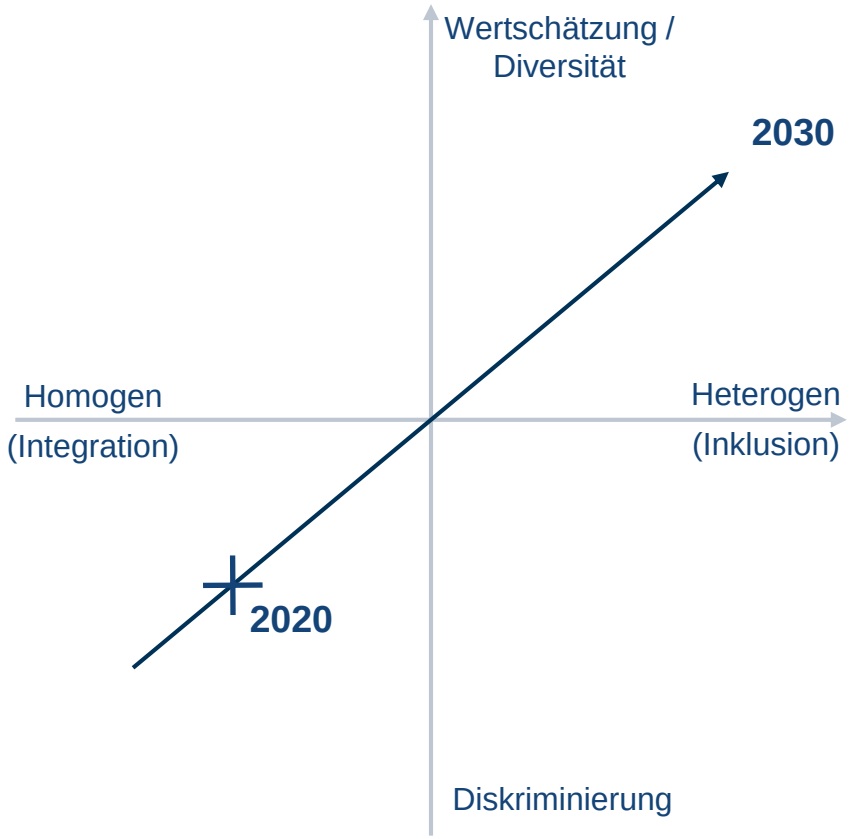
Dominique Vier, Jörn-M. Westphal

Inhalte:

1) Kulturelle Diversität
2) Religiöse Diversität
3) Sexuelle Diversität
4) Herkunfts-Diversität
5) Alters-Diversität
6) Politische Diversität
7) Körperliche Diversität

Welche Rahmenorganisation / Zusammenarbeit brauchen wir für Inklusion?

Skizze / Symbol / Bildbeschreibung:



Schlüsselfaktorbeschreibung

Schlüsselfaktor:

Bildungschance / Bildungsgerechtigkeit = Teilhabe

Name:

Julia Forster, Doreen Gierke, Nicole Stäbler

Beschreibung:

- Angebote, Vielfalt, Zugang, Struktur
- Bedarfsgerecht (0-100) orientiert an alt. fehlender Infrastruktur
- Motivation, Selbstbestimmung
- Struktur: Qualität + Quantität
- Bildung in allen Lebensphasen: Frühkindliche Bildung, Schulische Bildung, Erwachsenenbildung, Berufsbildung
- Inhaltliche Bildung: Umweltbildung, Kultur

Skizze / Symbol / Bildbeschreibung:

Informationsvermittlung + Erfahrung

Leitfragen:

- Wer ist die Zielgruppe?
- Wer braucht Zugang?
- Wo liegen die Barrieren (Grundbedürfnisse gedeckt)?
- Welche Angebote gibt es und welche fehlen?
- Sind die Angebote ausreichend?
- Ist der Bedarf gedeckt?
- Habe ich die Wahl?
- Wie frei sind Erfahrungsräume?

Schlüsselfaktorbeschreibung

Schlüsselfaktor:

Begegnung und Nachbarschaft

Name:

Tim Spotowitz, Andrea Schneider

Beschreibung:

Der Schlüsselfaktor beschreibt

a) Orte, an denen sich Menschen aus dem Stadtteil helfen

b) Anlässe, zu denen sich Anwohner*innen und Menschen aus anderen Stadtteilen begegnen

Begegnungsorte sind sowohl die im Stadtteil verorteten sozialen und kulturellen Einrichtungen als auch wohnungsnahe und öffentliche Gemeinschaftsorte und Treffpunkte wie der Innenhof oder die Parkbank.

Anlässe sind sowohl organisierte Vorhaben (z.B. Bildungs-, Kultur-, Sport-, oder Geselligkeitsveranstaltungen als auch autonome nachbarschaftliche und familiäre Initiativen. Sie sind bedarfsorientiert, lebensweltbezogen, interkulturell, generationenspezifisch oder generationenübergreifend.

Skizze / Symbol / Bildbeschreibung:

Leitfragen:

- Welche Orte für Begegnungen und Nachbarschaft gibt es und wer nutzt sie (nicht)?
- Wie und durch wen werden Bewohner*innen bei der Umsetzung eigener und eigensinniger Ideen unterstützt?
- Inwiefern spiegeln die Angebote die Interessenlage der Bewohner*innen wider und entsprechen den Bedarfen der Menschen im Stadtteil?

Schlüsselfaktorbeschreibung

Schlüsselfaktor:

Stadtteil-Image (1)

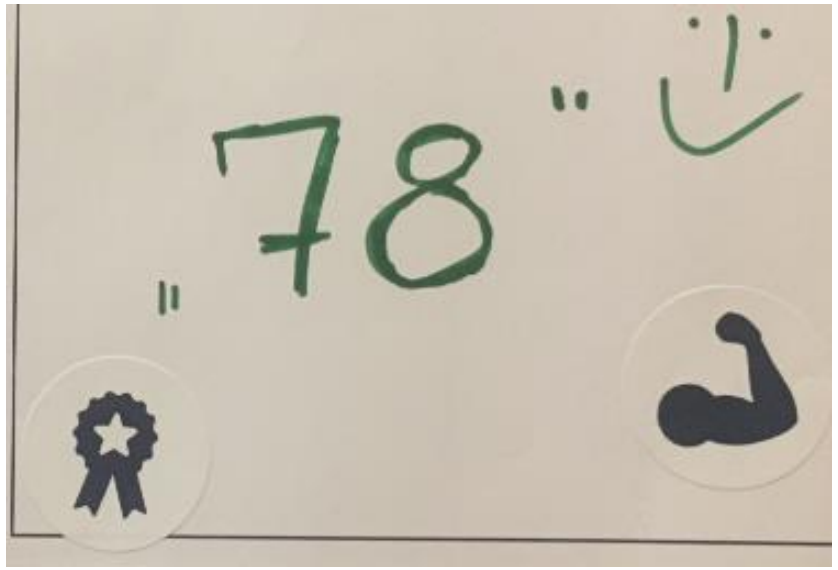
Name:

Marco Holz, Jessica Wilde, Kerstin Kirsch

Beschreibung:

Stadtteil-Image sind die Attribute, Merkmale, mit denen man den Stadtteil beschreibt. Dabei muss man differenzieren nach der Wahrnehmung der Bewohner, Besucher und Beobachter. Image hat im Grundsatz gefühlsmäßige, emotionale Komponenten (Scham, Stolz). Es hat Einfluss auf die soziale Lebenslage der Bewohner.

Skizze / Symbol / Bildbeschreibung:



Leitfragen:

- Was / Wer prägt das Image?
- Hat der Schlaatz Potential für die Merkmalsentwicklung?
- Wie lässt sich das Stigma Schlaatz zu einer Marke wandeln?
- Welche Einflussfaktoren gibt es bei der Imageänderung?

Schlüsselfaktorbeschreibung

Schlüsselfaktor:
Stadtteil-Image (2)

Name:
Marco Holz, Jessica Wilde, Kerstin Kirsch

Inhalte:

1) Innen-Image (Historie, Alter, Neudenke, Zwang)
2) Außen-Image
3) Brand / Marke (Alleinstellung, Chancen, Stärken/Schwächen)
4) Gefühle / Emotionen (Scham / Stolz)
5) Soziale Affekte (Diskriminierung, Potentiale)
6) Medien / Formate / Mechanismen (Gerüchte, Presse, Social Media, Mund-zu-Mund-Propaganda)

→ Image ist beeinflussbar, u.a. durch gezielte Positionierung in der Berichterstattung und Stärkung des Wir-Gefühls und kann zur Bildung / Ausprägung einer Marke beitragen.

© UNITY

Schlüsselfaktorbeschreibung

Schlüsselfaktor:

Wohnungsangebote & -formen

Name:

Klaus-Dieter Boshold, Josephine Braun

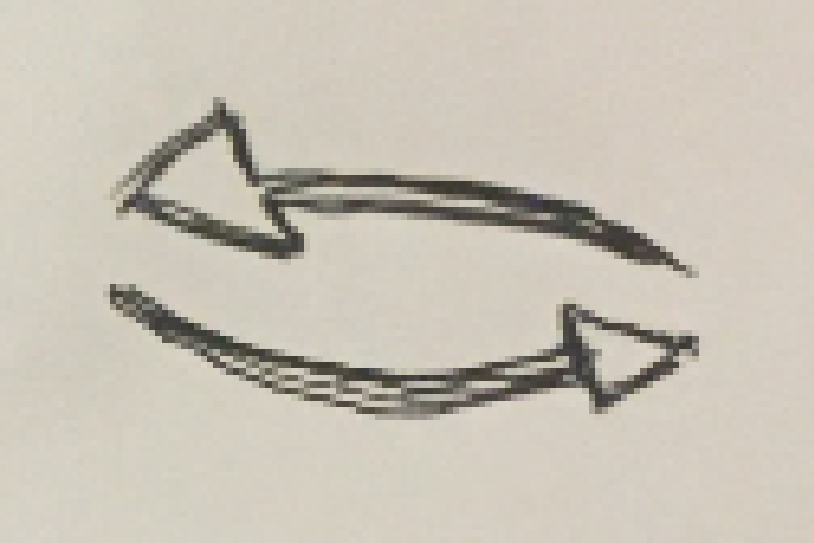
Beschreibung:

Wohnungsangebote umfassen verschiedene Nutzergruppen, welche verschiedene Anforderungen/Bedürfnisse an den Wohnraum stellen. Wichtige Kriterien sind u.a. Preis, Ausstattung & Größe.

Bsp.: Während zunehmend 1-Personen-Haushalte festgestellt werden, gibt es gleichzeitig einen Bedarf für Familien/ Lebenspartnerschaften mit zwei oder mehr Kindern.

Wohnformen orientieren sich vor allem an der Art der besonderen Nutzung der Bewohner*innen wie z.B. gemeinschaftliche Wohnformen (Alters-, Studenten-WG). Die Gestaltung des Miteinander-Lebens und –Wohnens steht im Fokus.

Skizze / Symbol / Bildbeschreibung:



Leitfragen:

- Wo werden welche Angebote benötigt und geschaffen?
- Welchen Mietpreis / Nutzungsentgelt können sich die Nutzer*innen leisten?
- Welche Anforderungen / Bedürfnisse haben Nutzer*innen an die Ausstattung?
- Welche besonderen Wohnkonzepte werden nachgefragt und entstehen am Markt?
- Welche Bedürfnisse haben Nutzer*innen in den verschiedenen Lebensphasen?
- Wie wollen Nutzer*innen miteinander leben und wohnen?
- Wer erfüllt die verschiedenen Bedürfnisse der Nutzer*innen?

Schlüsselfaktorbeschreibung

Schlüsselfaktor:

Naturräume & Umweltbildung (1)

Name:

Petra Sell, Katrin Binschus-Wiedemann, Uwe Fröhlich

Beschreibung:

Naturräume gliedern sich für uns in

1) Funktionen (FFH-Gebiet)
2) Art-Raum (Auenlandschaft)
3) Nutzung (Raum für Naturbeobachtung)
4) Schutz (Gesetzliche Vorgaben)
5) Bildung (Klimaschutz + Zusammenhänge von Naturkreisläufen)

Punkt 1 bis 4 lassen sich als „hoch“ einstufen und Punkt 5 ist dringend zu erweitern.

Skizze / Symbol / Bildbeschreibung:

Leitfragen:

- Wie kann der Erhalt und Schutz der Naturräume dauerhaft sichergestellt werden?
- Wie können die Nutzer*innen der Naturräume befähigt werden, diese dauerhaft zu erhalten?

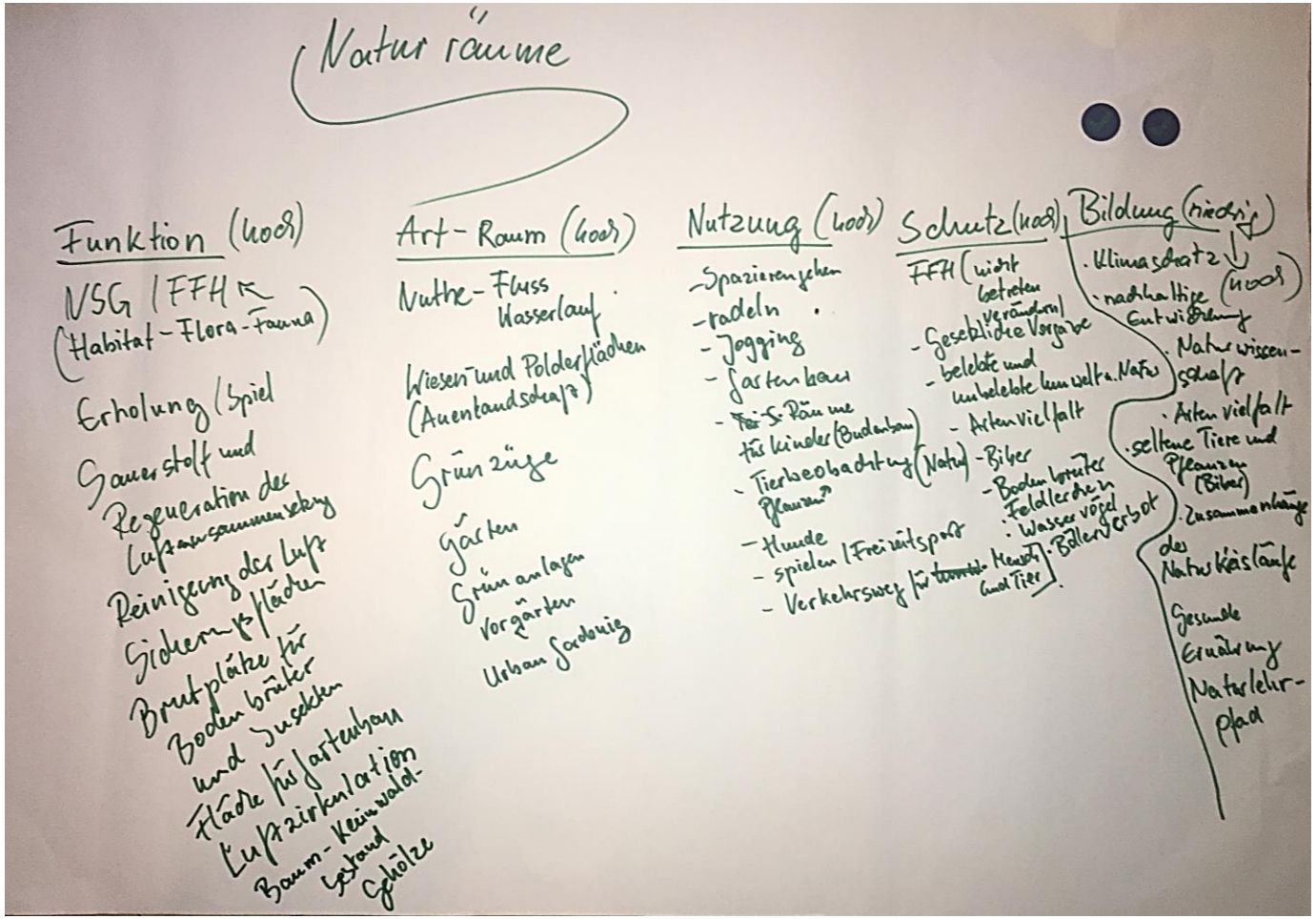
Schlüsselfaktorbeschreibung

Schlüsselfaktor:

Naturräume & Umweltbildung (2)

Name:

Petra Sell, Katrin Binschus-Wiedemann, Uwe Fröhlich



Schlüsselfaktorbeschreibung

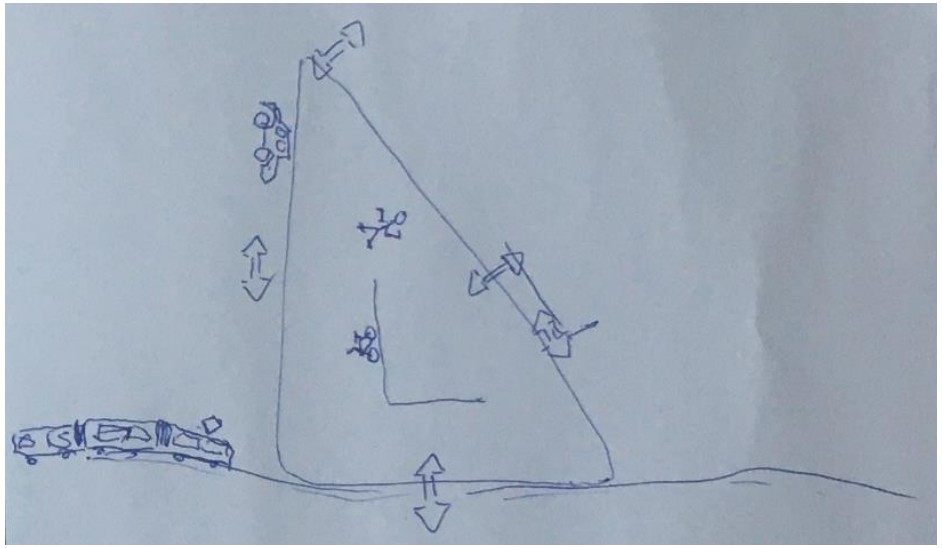
Schlüsselfaktor:

Mobilität

Name:

Herr Krause, Herr Heilmann, Frau Ohst

Skizze / Symbol / Bildbeschreibung:



Beschreibung:

Warum bewegen wir uns fort?

→ Ver- und Entsorgungsverkehr
→ Arbeit, Bildung, Freizeit, Wohne

Wie bewegen wir uns fort?

→ Fuß, Rad, ÖPNV, etc.

Voraussetzungen:

- Ordentliche Fuß- und Radwege
- Parkplätze/ Stellplätze
- Aufteilung Verkehrsraum
- Vernetzung zu anderen Stadtteilen

Zukünftige Mobilität:

- Elektromobilität + Infrastruktur
- Sharing-Angebote
- Fahrrad-Infrastruktur
- Anreizsysteme für nachhaltige Mobilität
- Mobilitätslösungen für sozial Schwache und körperlich Beeinträchtigten

Leitfragen:

- Wie werden sich die Schlaatzer zukünftig im Stadtteil bewegen und aus dem Stadtteil heraus?
- Wie kommen Nicht-Schlaatzer in den Schlaatz?
- (Warum bewegen wir uns fort?)

ABSCHLUSS & AUSBLICK

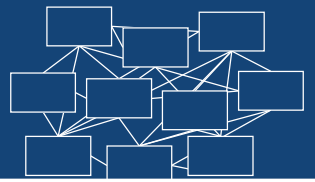
Bild: Johanna Berg

Szenario-Technik

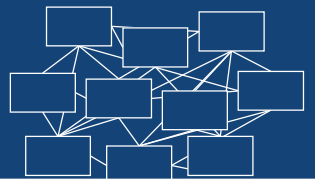
Beschreibung möglicher Zukünfte in sechs Phasen

Stadt Spuren | Landeshauptstadt Potsdam | UNITY CONSULTING & INNOVATION

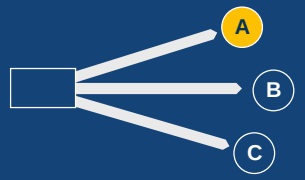
1 Sammlung von Einflussfaktoren



2 Auswahl der Schlüsselfaktoren



3 Beschreibung von Zukunftsprojektionen



Workshop Tag 1

Sammlung von Faktoren (80-100) aus dem regionalen und globalen Umfeld, die Einfluss auf die Entwicklung des Stadtteils haben.

Auswahl der Faktoren mit dem stärksten Einfluss auf den Stadtteil (ca. 12 Schlüsselfaktoren).

Workshop Tag 2

Beschreiben von 3-4 möglichen zukünftigen Entwicklungen (Projektionen) je Schlüsselfaktor.

4 Erstellung konsistenter Szenarien

5 Analyse möglicher Auswirkungen

6 Filtern von Maßnahmen

Zwischen den Workshops

Erstellung konsistenter Zukunftsszenarien auf Basis der beschriebenen Projektionen.

Workshop Tag 3

Beantworten die Fragen:
Wie werden die Szenarien den Stadtteil beeinflussen?
Welche Chancen und Risiken ergeben sich daraus?

Auf Basis der Auswirkungsanalyse werden strategische Handlungs-optionen gefiltert und in Form von Zielrichtungen für den Masterplan zeitlich angeordnet.

REFLEKTION

20 min

Ein Wort

Bitte fassen Sie den heutigen Workshop in einem Wort zusammen und schreiben dieses an das Flipchart.

Zeichnen Sie daneben bitte eins von diesen 3 Smileys.

Erläutern Sie ihr geschriebenes Wort und den Smiley bitte kurz im Plenum.

Reflektion | Ein Wort

Vielfältig

Neugierig

Überraschend

Lehrreich

Danke

Trübsinnig

Kurzweilig

Struktur

Vertraut

Einlassung

Team

Kooperativ

Wertschätzend

Kontaktinformationen

Zukunftslabor Schlaatz_2030

Josephine Braun
Arbeitskreis **Stadt***Spuren*

+49 331 20 196 16
Josephine.Braun@projektkommunikation.com

Laura Stempfle
UNITY AG

+49 174 9925544
laura.stempfle@unity.de

Markus Goerke
UNITY AG

+49 160 882 55 62
marcus@next-data-service.com

Bild: Falcon Crest

UNITY
CONSULTING & INNOVATION

Vielen Dank für den spannenden Workshop mit Ihnen!

www.unity.de

Stadt Spuren

POTSDAM

Landeshauptstadt Potsdam

Bild: Falcon Crest